Das weiße Zimmer

Roman von Fergus Hume.

(20. Fortsetzung.)

„Ah! Sie war also doch an jenem Abend in der Stadt?"

„Das habe ich nicht gesagt!" brauste Emilie auf.

„Was für einen Zweck hat es denn, daß Sie mir immer und immer wieder ausweichen?" rief Bocaros in rauhem Tone. „Ich bin überzeugt, richtig geraten zu haben."

„Frau Feller war mir stets eine gütige Herrin," schluchzte Emilie.

„Sie ist aber eine harte und grausame Frau!"

„Das ist sie! Und Sie würde mich töten, wenn sie wüßte, daß ich geschwatzt habe!"

„Bah! Ist sie erst in den Händen der Polizei, dann kann Sie Ihnen nichts mehr anhaben. Kommen Sie, Emilie, sagen Sie mir alles. Sie war also in der Stadt?"

„Ja," gestand Emilie, leise weinend. Dann richtete sie sich plötzlich entschlossen empor. „Ich will Ihnen alles sagen, aber Sie müssen auch Ihr Versprechen halten! Tun Sie es nicht, dann leugne ich alles ab! Ohne mich können Sie doch nichts anfangen."

Bocaros küßte ihr ernst die Hand. „Ich wünsche ja nichts sehnlicher, als Sie zu besitzen, liebes Kind. Nun erzählen Sie."

„Als wir in Westkliff weilten," begann Emilie, „fiel es mir auf, daß Frau Feller immer mißgestimmt war. Ihre üble Laune wurde schlimmer und schlimmer und sie zankte sich oft mit ihrem Gatten. Am 24. Juli erhielt Herr Feller einen Brief, bei dessen Anblick er erbleichte. Ich hatte ihm den Brief gebracht. Als er ihn gelesen, wurde er noch bleicher und steckte ihn hastig in die Tasche. Frau Feller war ebenfalls im Zimmer; sie sah ihren Gatten scharf an, sagte jedoch nichts. Als ich das Zimmer verlassen, wechselten sie heftige Worte und den ganzen Tag über sah Frau Feller wütend aus. Ihr Gatte klagte über Unwohlsein infolge Erkältung."

„War er wirklich erkältet?"

„Das schon, aber nicht so schlimm, daß er hätte zu Bett gehen müssen, wie er es tat. Er blieb in seinem Zimmer. Frau Feller verließ den ganzen Tag das Haus nicht. Vor sechs Uhr kam sie heraus und sagte dem Diener, sein Herr sei eingeschlafen und dürfe nicht gestört werden. Dann rief sie mich ins Zimmer und sagte mir, sie hätte etwas Wichtiges in London zu besorgen. Sie wünschte nicht, daß man ihre Abwesenheit merke und bat mich, eines ihrer Kleider anzuziehen und solange im Wohnzimmer sitzen zu bleiben, bis sie zurück sei."

„Sagte sie Ihnen nicht, was sie zu besorgen hätte?"

„Nein; ich nahm an, sie ginge zu ihrem Bruder Friedrich. Da sie sich mit ihrem Gatten gezankt, dachte ich, der Brief, den Herr Feller erhalten, handele von unangenehmen geschäftlichen Dingen."

„Was für geschäftlichen Dingen?"

„Herr Feller ist doch Teilhaber der Firma Mason & Sohn. Also ich dachte, sie ginge zu ihrem Bruder und Herr Feller solle nichts davon wissen. Und ich hatte die Ueberzeugung, daß ich inzwischen für sie gelten solle, damit ihr Mann und die Dienstboten von ihrer Abwesenheit nichts erführen. Als ich einwendete, Herr Feller könne mich rufen, antwortete sie, das sei unwahrscheinlich, er habe ein Schlafpulver genommen und werde jedenfalls bis zum Morgen schlafen. Sie bezahlte mich so gut, daß ich in alles einwilligte. Ich zog ihr Kleid an und setzte mich ins Wohnzimmer. Sie sagte dann noch zu den anderen Dienstboten, sie könnten zu Bett gehen, da sie nicht mehr gebraucht würden. Ich blieb den ganzen Abend ungestört. Den Dienstboten hatte ich gesagt, ich dürfe ausgehen. Meine Herrin fuhr mit dem Sechsuhrzug nach London."

„Wann kam sie zurück?"

„Nach Mitternacht — mit dem letzten Zug."

„Sah sie erregt oder verstört aus?"

„Nicht im geringsten. Sie trat ruhig ins Zimmer und sagte, die Angelegenheit sei erledigt. Dann schickte sie mich zu Bett, nachdem sie sich noch erkundigt, ob ich ungestört geblieben sei und ob die anderen Dienstboten nichts gemerkt hätten."

„Kam Ihnen das nicht verdächtig vor?"

„Gar nicht. Erst als Sie erwähnten, sie habe gesungen, da wurde ich stutzig."

„Sie haben doch die Zeitungsberichte über den Mord gelesen?"

„Jawohl. Aber es fiel mir nicht ein —"

„Ich sehe schon," unterbrach sie Bocaros, die Hände gegeneinander reibend. „Sie können sich darauf verlassen, Emilie, Frau Feller ist in jener Nacht in der Villa Ajax gewesen. Kann sie ein Automobil lenken?"

„Gewiß, sie hatte ja in Westkliff stets eins zur Verfügung."

„Dann ist sie es auch gewesen — zweifellos! Sie nahm Traceys Automobil, fuhr damit bis zum Charing-Croß-Bahnhof, ließ es dort stehen, fuhr dann mit der Untergrundbahn nach Bahnhof Liverpool-Straße, wo sie den letzten Zug noch erwischte. Jascher sagte mir, Tracey sei von Anfang an der Meinung gewesen, eine Frau habe den Mord begangen! Oh, mit dieser Zeugenaussage werden wir sie schon kriegen!"

„Was wollen Sie tun?"

„Ich? Was ich tun will? Ich will mir ein Vermögen von Arnold Calvert zahlen lassen, sonst lasse ich ihn und Frau Feller verhaften! Ihre Aussage, Emilie, genügt, sie an den Galgen und ihn ins Zuchthaus zu bringen!"

16. Kapitel.

Tracey blieb in dem Häuschen, welches die ermordete Frau Brand bewohnt hatte. Er hatte es sich so behaglich wie möglich gemacht und lebte als praktischer Junggeselle. Er kochte sich sein Essen selber, machte sich sein Bett und hielt die Wohnung so sauber, daß man das Walten einer weiblichen Hand kaum vermißte. Eines Tages kam Gerda in Begleitung ihrer Mutter zu ihm. Tracey wunderte sich nicht leicht über etwas, als er aber sah, wie Gerda die schwerfällige, plumpe Frau den Gartenweg entlang führte oder vielmehr zog, da staunte er über alle Maßen. Bald darauf traten die beiden Damen in das Zimmer.

„Ach, was ich ausgestanden habe!" stöhnte Frau Baldwin abgebrochen und sank in einen Korbstuhl, der unter ihrer Last in allen Fugen krachte. „Sie können sich keinen Begriff machen!" Dann holte sie erst ein paarmal tief Atem.

„Und was führt Sie zu mir, liebe Mutter?" fragte Tracey, der sich bei dem komischen Anblick, den seine zukünftige Schwiegermutter bot, das Lachen kaum verbeißen konnte.

Frau Baldwin keuchte und schnappte nach Luft, während sie sich mit ihrem Taschentuch Kühlung zufächelte.

„Wenn Sie so 'was wie ein Gläschen Wein hier haben", — begann sie.

„Nur Kognak — aber guten alten," unterbrach sie Tracey und brachte ihr ein Glas voll, das Frau Baldwin schnell leerte, obgleich sie vorher behauptet, sie trinke nie „solches Zeug".

„Lassen Sie sich einstweilen von Gerda 'was erzählen," sagte sie.

Ludwig Tracey sah seine Braut fragend an. Es mußte etwas ganz Außergewöhnliches geschehen sein, sonst wäre Frau Baldwin nicht zu ihm gekommen.

„Mama ist außer sich, denn sie behauptet, ihren Gatten gesehen zu haben."

„Meinen zweiten natürlich," fiel Frau Baldwin ein.

„Ich denke, er ist tot und längst begraben?"

„Nein, ich weiß nichts davon, daß er tot ist. Er lebt und ich habe ihn gesehen. Vor zwei Tagen lag ich im Wohnzimmer auf dem Sofa und suchte meine erregten Nerven durch Lesen zu beruhigen. Da erschien Rudolf plötzlich draußen vor dem offenen Fenster. Ich schrie laut auf, als ich sein Gesicht erblickte. Da rannte er davon, so schnell er konnte. Als ich hinaus sah, war er verschwunden. Und nun komme ich zu Ihnen, um Sie zu bitten, einen Aufruf an Rudolf in die Zeitungen zu setzen. Schreiben Sie, es solle alles vergessen sein."

„Was soll denn vergessen sein?" warf hier Gerda ein.

Frau Baldwin reckte sich plötzlich kerzengerade empor und ihre Augen glühten unheimlich. Kein Mensch hätte ihr eine solche Lebhaftigkeit und Leidenschaftlichkeit zugetraut. „Jawohl," sagte sie mit harter Stimme, „es gibt da sehr viel zu vergessen. Mein zweiter Mann behandelte mich brutal! Er war ein ganz schlechter Mensch!"

„Und warum willst Du das vergessen und wohl auch vergeben?"

„Weil ich eben will!" versetzte ihre Mutter störrisch.

„Ich an Ihrer Stelle ließe den erbärmlichen Kerl laufen. Denken Sie an die Kinder!"

„Ich möchte ihn aber zurück haben," erwiderte Frau Baldwin. „Es soll alles vergeben und vergessen sein."

Doch während sie das sagte, bemerkte Tracey ein tückisches Glitzern in ihren Augen, welches ihre Worte Lügen strafte. Tracey war überzeugt, daß es kein edler Beweggrund war, warum Frau Baldwin ihren Gatten zurückwünschte. Vielleicht wollte sie ihm die Hölle heiß machen?

„Sagen Sie mir offen und ehrlich, warum sie ihn zurückwünschen," sagte er plötzlich.

Frau Baldwin holte tief Atem. Dann sagte sie mit einem Blick auf ihre Tochter:

„Schicken Sie Gerda hinaus." Ludwig letzte zärtlich den Arm um seine Braut und führte sie in ein anderes Zimmer.

Als er mit Frau Baldwin allein war, begann diese lebhaft: „Es handelt sich um ein Diamantenhalsband!"

„Ah!" machte der Amerikaner und pfiff leise durch die Zähne. „Ich verstehe. Rudolf ist damit durchgebrannt?"

Frau Baldwin nahm von dieser Bemerkung keine Notiz. „Ich will mein Halsband zurück haben!" sagte sie in heftigem Tone. „Ich erhielt es von Gerdas Vater und wollte es Gerda als Hochzeitsgeschenk geben. Sie heiraten meine Tochter, Ludwig. Wenn Sie wollen, daß Gerda vornehm aussieht, dann suchen Sie Rudolf und sehen Sie zu, daß er das Halsband herausgibt!"

Tracey schüttelte lächelnd den Kopf. „Das dürfte keinen Zweck haben. Ihr Mann ist seit Jahren verschwunden und das Halsband wird auch längst verschwunden sein. Außerdem müßte dann die Polizei zu Hilfe kommen. Denken Sie doch nur an Ihre Kinder!"

„Ich will aber mein Diamanthalsband wieder haben!" schrie Frau Baldwin wie ein ungezogenes Kind. „O, wie ich diesen Mann hasse! Er war brutal, schrecklich brutal! Wie ich ihn überhaupt heiraten konnte — ich begreife es nicht! Er sagte, er hätte Geld — er hatte aber keins!" Sie sprang von ihrem Stuhl auf. „Eines Tages entdeckte ich — o, es ist entsetzlich! — daß er schon im Gefängnis gesessen hatte wegen Einbruchs! Kein Wunder, daß er mir mein Halsband stahl! Ich will, daß er verfolgt wird! Er soll seine Strafe haben! Die ganzen Jahre daher habe ich nie schlecht von ihm gesprochen — der Kinder wegen. Aber ich habe nie vergessen, Ludwig, wie erbärmlich er an mir handelte! Er hat mein Geld durchgebracht! Er hat mich mit meinen Dienstmädchen betrogen! Er war schlecht — grundschlecht — ein Dieb, ein Lügner, ein Verschwender, ein —"

„Beruhigen Sie sich nur," sagte Tracey besänftigend und führte sie zu ihrem Stuhl zurück, in den sie sich warf und bitterlich schluchzte.

„Er ist ein Lump! Ein Schurke! Lassen Sie ihn laufen — um der Kinder willen. Hat er Macht über Ihr Geld?"

„Nein. Ueber mein Geld kann er nicht verfügen."

„Na, so lassen Sie ihn in Ruhe. Er hat Sie seit länger als sieben Jahren verlassen, mithin kann er nicht so einfach zurückkommen und Ihnen Unannehmlichkeiten bereiten!"

„Er soll bloß kommen!" rief Frau Baldwin mit drohender Gebärde. „Er soll bloß kommen! Dann mache ich ihm aber die Hölle heiß — dem Elenden!"

„Sie haben doch früher nie so gesprochen, wie heute, liebe Mutter!"

„Nein," versetzte sie schwer atmend. „Er war sozusagen meinem Gedächtnis entschwunden. Als ich aber neulich sein Gesicht am Fenster sah, kam mir alles wieder in die Erinnerung — alles, alles! Er soll seine Strafe kriegen —" Frau Baldwin packte Tracey am Arm. „Er ist ein Einbrecher — hören Sie, ein Einbrecher! Wenn er nun in mein Haus einbricht und mich ermordet? Sie glauben ja nicht, was für ein Schurke er ist!"

„Sie ließen uns doch immer glauben, er sei sozusagen ein guter Kerl gewesen?"

„Um der Kinder willen! Darum schickte ich auch vorhin Gerda aus dem Zimmer. Sie braucht es nicht zu wissen, obgleich mein zweiter Mann Gerda gar nichts angeht."

„Nun, lassen Sie die Dinge, wie sie sind — um der Kinder willen."

„Nein," entgegnete Frau Baldwin zähneknirschend, „wenn ich ihn kriege und das Gesetz bestraft ihn nicht, dann tue ich es selber. Ich trage jetzt einen geladenen Revolver bei mir. Wenn er in mein Haus einzudringen wagt, schieße ich ihn einfach nieder. Jawohl, das tue ich!"

Tracey war erstaunt über die Veränderung, die mit dieser Frau vor sich gegangen war. Das sonst so träge, langweilige, gutmütige Geschöpf hatte sich in eine leidenschaftliche, über alle Begriffe rachsüchtige Furie verwandelt. Tracey bat sie, ihr Rudolf Baldwin zu beschreiben, sie hatte es sich aber schon wieder anders überlegt.

„Nein, ich sage nichts mehr," gab sie schroff zurück. „Vergessen Sie, was ich Ihnen mitgeteilt. Sie dürfen nicht annoncieren. Das Gesetz tut ihm doch nichts und mein Halsband ist doch verloren. Aber einen Revolver trage ich jetzt stets bei mir und ich schieße ihn nieder, wenn er kommt."

„Er wird nicht wiederkommen!"

„Doch, er kommt! Er war ja schon da, ich habe ihn genau gesehen. Mein lautes Schreien hat ihn in die Flucht gejagt. Das nächste Mal lasse ich ihn ruhig näherkommen und dann schieße ich ihn nieder!" Nachdem sie das gesagt, verwandelte sie sich wieder in die lässige, träge Frau, die sie sonst stets war. „Wie heiß es ist!" sagte sie nach einer Weile.

(Fortsetzung folgt).

— Prüde. Die Schriftstellerin X. schreibt so moralisch, daß ihr noch nie ein Kuß über die Feder kam.

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in 3201 Hamilton Str. —12-4-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Mrs. H. E. Brome, 3139 Mason. Harney 3386. —12-2-16

Verlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß nett und reinlich sein; keine Wäsche. Gutes Heim für rechte Person. Sofort nachzufragen. Walnut 2802. —12-1-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim, 3218 Center. Harney 5107. —12-1-16

Verlangt: — Frau für allgemeine Arbeit. Tel. Harney 2253.—12-1-16

Verlangt: — Junges Mädchen, um im Haushalt zu helfen. Kleine Familie, kein Waschen. Tel. Webster 1515. —12-1-16

Verlangt: — Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Empfehlungen nötig. Harney 667. 4161 Davenport. —12-1-16

Arbeit gesucht: — Aeltere Frau sucht Arbeit als Haushälterin. Am liebsten für einen alleinstehenden Herrn in oder nahe Omaha. Box 21, Tribüne. —12-1-16

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Hochzeits-Einladungen.

Schreibt um Muster und Preise. The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

Zimmer zu vermieten.

Räumliche Zimmer, modern und preiswert, bei deutschen Leuten. 520 nördl. 23. Str. Tel. Red 8559. —12-4-16

Reine, gut möblierte, moderne, große Zimmerflucht. 1509 Park Ave. Tel. Harney 3992.—12-4-16

Kost und Logis.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6 per Woche. 2734 Caldwell Str.; C. Nauman. —12-4-16

Fleisch-Delikatessen.

Echte deutsche Bratwurst und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thomsen, 2303 Leavenworth Str., Omaha. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Zu vertaufen

Zu verkaufen: — Zu billigen Preisen sehr gute und vollständige Fleischer- (Butcher) Werkzeuge. Käufer melde sich bei der Täglichen Omaha Tribüne, Box 22.—12-2-16

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sdow, 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Einen guten Acker Land.

1 fein gelegener Acker Land, 56. und Spring Straße.

1½ Acker fein gelegenes Land, westlich von Benson, $1,150.

5 Acker, 6 Zimmer Haus, eingezäunt, 6 Block westlich von Florence, $4,000.

Verkäufe gegen Bedingungen oder gegen Austausch Ihres Hauses. — Seht uns wegen Bargains. Deutsche Firma.

Nasy Bros.,
106 McCague Bldg., Omaha, Nebr. Tel. Douglas 1653. —12-28-16

Zu verkaufen: — Douglas County Farm, 160 Acker, 18 Meilen von Omaha. W. T. Smith Co., 914 City Nat. Bank Bldg. —tf.

Bargains.

Einige große und kleinere weibliche Ranches. S. S. & R. E. Montgomery, 754 Om. Nt. Bank —12-20-16

Nebraska Farms.

240 Acker wohl kultivierte Cass County, Neb., Farm. Nahe deutscher Kirche und zwei guten Städtchen. Alles guter Boden unter höchster Entwickelung. Preis $40,000. $10,000 bar, Rest zu 5 Prozent. C. N. Combs, 809 Brandeis Theatre Bldg., Omaha, Nebr. —12-16-16

Wir haben eine große Liste von Land zum Verkaufen oder Vertauschen. Westliches Land so niedrig wie $10 per Acker. Sollten Sie die Absicht haben, Grundeigentum zu kaufen, dann ruft uns auf oder kommt selbst. Inter-State Realty Co., 929-30 City Nat'l Bank Bldg., Tel. Douglas 8862. —tf.

Fünf verbesserte Farmen bester Qualität im südöstlichen Custer County, Nebr., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10% Anzahlung, Rest in 10 Jahren mit 6%. Wartet nicht. Benutzt diese Gelegenheit.

F. T. Walker, Keeline Bldg., Omaha

Missouri Farms.

Kleine Missouri Farmen. $10 bar und $5 per Monat; keine Interessen oder Steuern, sehr fruchtbares Land; in der Nähe von 3 großen Marktplätzen. Schreibt für Photographien und volle Auskünfte. T. H. Houston, 425 Paxton Block, Omaha; Tel. Douglas 1322. —tf.

Texas Land.
Ost-Texas deutsche Niederlassung.

Kommt oder schreibt für mein freies Buch über gutes Korn- und Alfalfa-Land im östl. Texas für $25 per Acker. Drei interessante Aussagen von deutschen Siedlern. W. S. Frank, 201 Neville Blk.—12-11-16

Deutsche Farmer!

Das Ackerland im Morrill County, Nebraska, im Tale des North Platte, ist für den Anbau von Alfalfa, kleinen Getreidesorten u. Zuckerrüben besonders geeignet. Vier und fünf Tonnen Alfalfa, dreißig bis fünfzig Bushel Corn, zwanzig bis vierzig Bushel Weizen und zwanzig Tonnen Zuckerrüben für den Acker sind die durchschnittlichen Ernten. Sie können eine Farm mit einer kleinen Anzahlung kaufen und bezahlen den Rest in neun jährlichen Teilzahlungen. Schreibt uns genau, was Ihr wollt und verlangt Beschreibungen, die Euch frei zugeschickt werden.

Central States Land Company,
323 Union Pacific Gebäude, Omaha, Nebraska. —tf.

320 Acker Box Butte Co.

Ebenes und pflügbares Land, 20 Acker feines Wallnuß-Gehölz, 11 Meilen nordöstlich von Hemingford, Neb., Preis nur $25 per Acker; eventuell gegen Stadtgrundeigentum zu vertauschen.

160 Acker Lincoln Co.

Vier Meilen nordöstlich von Maxwell, Neb., ebenes und pflügbares Land; bringt $150 Miete per Jahr. Preis nur $35 per Acker. Auch gegen anderes Ackerland oder Stadtgrundeigentum zu vertauschen.

Vogel Realty Agency,
1015-16 W. O. W. Bldg., Doug. 3468 oder S. 2816. —tf.

Wisconsin.

Milchwirtschaftgegend; beste Bargains, $1 per Acker Anzahlung, leichte Bedingungen, Ricker-Scun Land Co., 710 World-Herald Bldg. —12-20-16

Heimgemachter Trauben-Wein.
$1.25 per Gallone.

„Sunkist Port", volles Quart, 98 Cents. „Old Taylor Whiskey", volles Quart, 98 Cents.

Cackley Bros., Omaha. —12-2-16

Gebrauchte Maschinerie, neue und gebrauchte Plumbing-Materiale, neue Toilette-Ausstattung $13. — Pulleys, Shaftings, Treibriemen, Dampfkessel und Engines. H. Groß Lumber & Wrecking Co. 1820-21 Cuming Str., Omaha —12-11-16

Pferde zu verkaufen.

Zu verkaufen: — Vier Pferde, von 5 bis 8 Jahren alt, passend für Farm oder Familiendienst, gesund und in gutem Zustand. Sprecht vor und inspiziert sie bevor sie verkauft werden. Keine angemessene Offerte zurückgewiesen. Sprecht vor im Hinterhaus 202 S. 25 Str., Omaha, Nebr. Tel. Harney 2741.—12-1-16

John Happe, Kontraktor.

Uebernimmt alle Reparaturarbeiten, Umbauten, Anbauten, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenberechnungen geliefert. 224 Keeline Bldg., Omaha, Nebr; Douglas 5074. —tf.

Screens und Sturmtüren.

T. H. Weirich Co., 1317 N. 24. Str. Webster 2577. —12-29-16

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreibt Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair.

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser Omaha, Neb. —3-20-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Kodak „Finishing".

Platten frei entwickelt, in einem Tage. Kafe Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1970. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmal, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445
Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9 Ottawa Bldg., 24. und Farnam Str. Douglas 7295. —3-1-17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-16-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

In Fällen von Nervosität sind sehr oft die Augen fehlerhaft. Besuchen Sie Dr. Weiland, Fremont, Nebr. Er wird Ihnen helfen.

Fritz Kreisler im Auditorium!

Fritz Kreisler, der weltberühmte Violinist, wird am Montag abend, den 4. Dez. wiederum in Omaha Auditorium auftreten, wo er im letzten Jahr einen begeisterten Empfang erhalten hat. Kreislers Kunst ist eine Alltagssache geworden und Kreisler als Mann hat durch seine große Eigenschaften des Herzens und Gemütes dazu beigetragen, ihn zu einem der beliebtesten Künstler der Welt zu machen.

Achtung, Delegaten des Ortsverbandes!

Die Delegaten und Einzelmitglieder des Ortsverbandes, die Tickets für die Theatervorstellung am letzten Sonntag zum Verkauf hatten, sind ferundlichst ersucht, entweder in der Office der Tribüne oder beim Finanzsekretär Aug. F. Specht, in der Stadthalle abzurechnen, damit eine vollständige Abrechnung über die Vorstellung recht bald erlangt werden kann.

Val. J. Peter, Vors.

Praktisches Häkel-Buch.
No. 1.

Gibt vollständige Anleitungen der verschiedenen Häkelstiche, mit den deutlichsten Zeichnungen, in großem Maßstabe gezeichnet, wodurch es dem Lernenden leicht gemacht ist, zu sehen und zu kopieren. Enthält Zeichnungen und Unterweisungen zur Herstellung von Spitzenkanten, Einsätzen, Motiven, Handtuchkanten, Bade-Kappen, Kragen, Tischmatten usw.

Das Büchlein ist prachtvoll auf dem allerbesten Papier gedruckt.

Sie werden dieses Buch zu schätzen wissen, wenn es Ihnen vorliegt. Man verfehle nicht, sich dasselbe zu den günstigen Bedingungen anzuschaffen, unter welchen wir es anbieten.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Praktisches Tatting-Buch.
No. 1.

Gibt vollständige und klar illustrierte Anleitungen in allen Teilen der jetzt so volkstümlichen Tatting-Kunst. Die Handhabung der Schiffchen und die Lage der Hände wird in sieben sehr deutlichen und tadellos gezeichneten Illustrationen gezeigt, gefolgt von sehr leicht verständlich gegebenen Anleitungen. Eine große Anzahl von Mustern für Kanten, Einsätze, Motive, Mittelstücke, Kragen, Nachtkleider- und Hemdenjochs, Handtuchkanten, Brotteller-Deckchen usw. sind abgebildet und die Anleitungen ermöglichen es auch Anfängern, dieselben herzustellen.

Das Buch ist auf dem besten Papier nach den höchsten Anforderungen der Buchdruckerkunst gedruckt, und der Besitz desselben wird für Sie eine Quelle der Befriedigung und des Vergnügens bilden. Man sehe unten die leichten Bedingungen, zu welchen es zu haben ist.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.